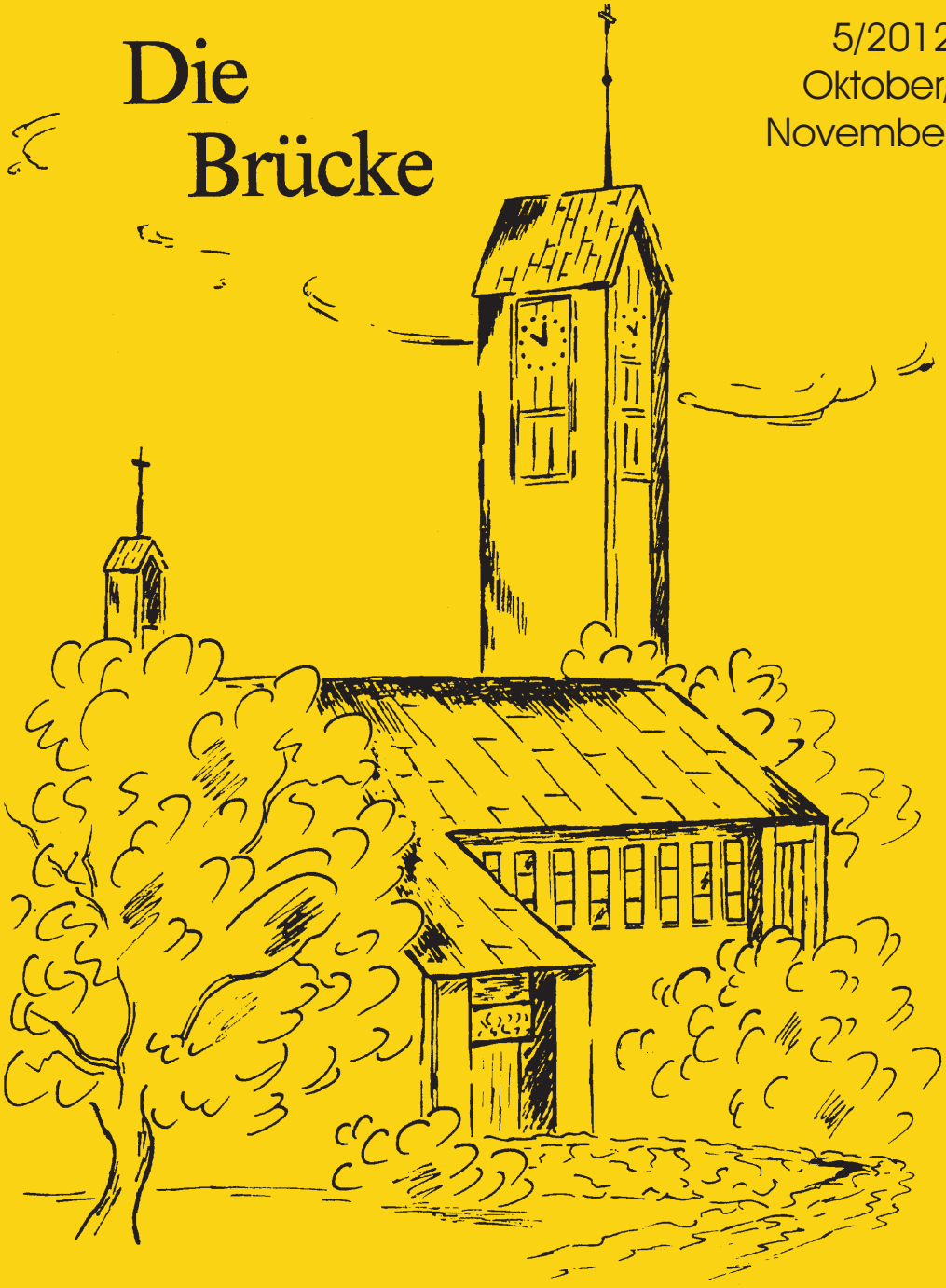
Die Brücke

5/2012
Oktober/
November



Gemeindebrief der ev. Paulus-Kirchengemeinde Himmelsthür

www.paulusgemeinde-himmelsthuer.de

Betrachtungen zur Pauluskirche Himmelsthür
Das Altarrelief

Das Kreuz hinter dem Altar dominiert den Kirchenraum und wurde von dem Bremer Künstlers Kurt Lettow gearbeitet. Es lohnt sich die besondere Darstellung des gekreuzigten Christus zu betrachten. Das Haupt ist erhoben und trägt keine Dornenkrone, die Seite ist ohne Wundmal. Die weit ausgebreiteten Arme scheinen den Betrachter begrüßen, umschließen und segnen zu wollen.

Über den Bildhauer und seine Werke können Sie mehr erfahren beim Kirchencafé am 11. November 2012 nach dem Gottesdienst.

Auf ein Wort:

Liebe Leserin, lieber Leser,

das Einfache und Regelmäßige macht Sinn. Gerade weil unser modernes Leben so differenziert, teilweise auch kompliziert geworden ist und uns ständig mit Neuem und Ungewohntem herausfordert, brauchen wir die Besinnung auf Grundlegendes, Beständiges.

Dazu gehört für mich das Erntedankfest. Jedes Jahr erinnert es uns daran, dass wir angewiesen sind auf Sonne und Regen, dass die uralten Verrichtungen von Säen und Ernten dazu dienen, uns am Ende den Tisch zu decken.
Dieses Fest gehört kulturgeschichtlich zum ältesten Bestand der Menschheit. In allen Agrargesellschaften war es üblich, nach dem Einbringen der Ernte ein Fest zu feiern. In Israel hieß dieses Fest „Wochenfest“, aber auch die Griechen, Römer oder Germanen kannten Feste ähnlicher Art.

Im Mittelalter wurde diese Tradition von der Kirche aufgenommen durch besondere Dank-Gottesdienste, deren Termin zunächst variabel war. In der Reformationszeit wurde der Termin des Erntedankfestes dann auf den Sonntag nach Michaelis (29.9.) oder einen Sonntag darauf festgelegt.

Dieses Jahr laden wir am 7. Oktober zum Erntedankfest ein. Der Altar wird wieder festlich geschmückt sein mit Blumen, Gemüse und allerhand Erntegaben, die unsere Gemeindemitglieder zum Teil aus eigenen Gärten spenden. Die Erntekrone wird aufgehängt sein, und wir feiern einen Gottesdienst für alle Sinne und mit allen Altersgruppen.

Das Einfache und Regelmäßige macht Sinn. Vielleicht auch derart, dass wir unser kompliziertes Leben manchmal kritisch unter die Lupe nehmen. Was daran könnte ich vereinfachen? Wo gehe ich unachtsam mit den Grundlagen des Lebens um? Wodurch könnte ich ungesunde und krankmachende Alltagsgewohnheiten ersetzen?

Schließlich mündet der Sinn des Ganzen ein in den Dank an Gott. Ganz sicher werden wir am kommenden Erntedankfest wieder gemeinsam in das schöne Lied einstimmen: „Alle gute Gabe kommt her von Gott dem Herrn, drum dankt ihm, dankt und hofft auf ihn.“

Ihre Pastorin Ulrike Blanke

Erntedank

Lobe den HERRN, meine Seele! HERR, mein Gott, du bist sehr herrlich; du bist schön und prächtig geschmückt.

Du lässest Wasser in den Tälern quellen, dass sie zwischen den Bergen dahinfließen, dass alle Tiere des Feldes trinken und das Wild seinen Durst lösche.

Darüber sitzen die Vögel des Himmels und singen unter den Zweigen.

Du feuchtest die Berge von oben her, du machst das Land voll Früchte, die du schaffest.

Du lässest Gras wachsen für das Vieh und Saat zu Nutz den Menschen, dass du Brot aus der Erde hervorbringst, dass der Wein erfreue des Menschen Herz und sein Antlitz schön werde vom Öl und das Brot des Menschen Herz stärke.

Es warten alle auf dich, dass du ihnen Speise gebest zur rechten Zeit.

Wenn du ihnen gibst, so sammeln sie; wenn du deine Hand auftust, so werden sie mit Gutem gesättigt.

Verbirgst du dein Angesicht, so erschrecken sie; nimmst du weg ihren Odem, so vergehen sie und werden wieder Staub.

Du sendest aus deinen Odem, so werden sie geschaffen, und du machst neu die Gestalt der Erde.

Foto: epd bild

Wochenpsalm zum Erntedankfest (104, 1.10–15.27–30)

Liebe Paulusgemeinde in Himmelsthür,

ab 1. Oktober 2012 werden Sie in Ihrer Gemeinde ein neues Gesicht sehen: Für 2 ½ Jahre bin ich, Larissa Anne Jäger, bei Ihnen als Vikarin unterwegs. Pastorin Ulrike Blanke wird mich in dieser Zeit als Ausbildungsmentorin betreuen und hat mich bereits im August bei einem ersten Kennenlernen herzlich in Himmelsthür willkommen geheißen.

Das Vikariat ist der praktische Teil meiner Ausbildung zum Pfarrdienst. Es beginnt zunächst mit einer Schulphase, die ich von Oktober bis Januar am Gymnasium in Himmelsthür durch Hospitationen und eigenen Unterricht absolvieren werde.

Ende Januar 2013 beginnt meine Zeit in Ihrer Gemeinde, die durch einige mehrwöchige Ausbildungsabschnitte im Predigerseminar Loccum ergänzt wird. Das, was ich bei Ihnen praktisch erlernen werde, soll im Predigerseminar reflektiert und vertieft werden. Vieles, was Ihnen vielleicht selbstverständlich scheint, werde ich in Ihrer Gemeinde zum ersten Mal tun.

Mir ist es wichtig einen Eindruck zu bekommen, wie unter sich immer mehr ausdifferenzierenden und oft so schnelllebigen und modernen Anforderungen der Alltag einer Pastorin zukünftig aussehen kann. Die Geschichte Gottes unter den Menschen ist noch nicht zuende erzählt! - und ich freue mich sehr darauf mit Ihnen ins Gespräch zu kommen über die Verborgenheiten Gottes und die Geborgenheit bei Gott. Ich bin neugierig auf das, was ich von Ihnen lernen kann.

Geboren bin ich in Hann. Münden, aufgewachsen in Soltau in der Lüneburger Heide, wo auch meine Familie lebt. Ich habe zwei jüngere Brüder. In Soltau kam ich schon früh in Kontakt zu einer engagierten Jugendarbeit, die mich immer wieder zum Glauben begeistern konnte und auch den Grundstein legte für meine Entscheidung zum Theologiestudium. Nach dem Abitur arbeitete ich ein Jahr in Belfast mit sozial benachteiligten Familien, die mit den Folgen des Nordirland-Konfliktes zu kämpfen haben. An der Kirchlichen Hochschule in Bielefeld-Bethel, anschließend in Leipzig und Halle (Saale) habe ich neben Theologie mit dem Abschluss des Ersten Kirchlichen Examens auch Evangelische Religion, Latein und Erziehungswissenschaften für Gymnasiallehramt studiert. An diesem umfangreichen Doppelstudium ist meine emsige Studienfreude und Liebe zur lateinischen Sprache zu erkennen. In meiner Freizeit fotografiere ich sehr gern und mein Interesse an fremden Sprachen und Kulturen lässt immer wieder ein kleines Reisefieber ausbrechen. Ich genieße es in geselliger Runde mit Freunden unterwegs zu sein, liebe Kino und Musik, Tango Argentino, moderne Kunst, gute Literatur und die Ostsee.

Auf eine Begegnung in Himmelsthür!

Ihre Vikarin Larissa Anne Jäger
(larissajaeger@web.de)

Kirche Unterwegs – mein Einsatz auf dem Campingplatz

„Komm herein, ruh dich aus, ich bin die Tür,
Komm herein, ruh dich aus, hier beginnt dein zu Haus.“

Der Kehrvers klingt mir immer noch in den Ohren. Die Kinder haben ihn jeden Abend bei der Gute Nacht Geschichte gesungen und manchmal auch schon vorher, wenn einige zu früh da waren und gewartet haben. Dann hörte ich den Gesang der Kinderstimmen, und wusste, gleich ist es soweit.

Ich bin noch ganz gefangen in dem, was ich in den vier Wochen auf dem Campingplatz erlebt habe. Vier Wochen Einsatz für „Kirche Unterwegs“ im Wohnwagen auf dem Campingplatz „See achtern Diek“ bei Otterndorf an der Elbmündung. Das heißt auch vier Wochen feinste Nordseeluft atmen. Aber das allein hätte mir nicht diese wunderbare Erholung gebracht. Da gehört für mich noch etwas anderes dazu: das Kirchenzelt, die Bastelstunden, das Stockbrotbacken und seit neuestem auch die Disko. Aber schön der Reihe nach.

Am Sonntagmorgen hatte ich mein Auto fertig gepackt, gerade so rechtzeitig, dass ich vor dem Gottesdienst noch schnell in unsere Kirche schlüpfen konnte, um mich zu verabschieden und mir einen Reisesegen zusprechen zu lassen. Glücklich fuhr ich los. Ich wusste, was mich erwartet und was ich zu leisten hatte. Das macht den Start in den Einsatz leicht. Bekannte Gesichter tauchen auf, fröhliches Begrüßen: „Schön, dass ihr wieder da seid!“ Ich fühle mich geborgen, vom ersten Ankommen an. Diesmal sind wir ein starkes Team, zu viert: Horst, Gisela (die kleine), Marion und ich, auch Gisela (die große). Unser Wochenplan ist dementsprechend gut gefüllt. Die Angebote für Kinder werden immer gut angenommen. Häufig kommen Eltern mit. Manchmal kommt es zu Gesprächen, die länger dauern. Dann erfährt man etwa, dass es gar nicht das eigene Kind ist, sondern ein Pflegekind. Und dann folgt manchmal aus so einem kleinen Anlass heraus eine Geschichte, die mich bewegt und packt und mir viel Achtung abverlangt vor dem Schicksal eines Menschen,

der es trägt ohne zu klagen.

Aber da sind auch die anderen, die Älteren, die „eigentlich nichts mit Kirche zu tun“ haben, die es aber gut finden, was wir da machen und uns das auch sagen wollen. Manchmal ist es auch das regelmäßige Begegnen am Waschhaus. Wir sind kenntlich gemacht durch unser grünes Band um den Hals und unser Namensschild. Uns kann man schon mal ansprechen, auch wenn man eigentlich gar nichts loswerden will, und dann kommt doch so viel zutage.

Unsere Angebote für Erwachsene, z. B. „Gespräche bei Wein und Käse“ oder „Singen“ werden wenig angenommen. Das macht uns nachdenklich. Aber uns fehlt noch ein Angebot für das Konfirmandenalter. So entsteht die Idee einer Disko. Den Lautsprecher mit Akku habe ich. Er war für den Gottesdienst gedacht und für das gemeinsame Singen, da wir alle kein Instrument spielen. Aber für moderne Musik geht das auch. Und so setzen wir die erste Disko an. Die Kinder, die immer kommen, sind sofort da, begeistert und mit dem Wunsch, ins Mikro zu singen. Karaoke nennen sie das. Zaghaft läuft es an, und steigert sich mit jedem Mal, die Jugendlichen kommen, mischen sich mit den Kleinen, Gruppen tanzen zusammen. Keiner bleibt allein, der es nicht will. Das ist die schönste Erfahrung. Am nächsten Morgen grüßen junge Menschen, die sonst vorbeigegangen sind. Der eine oder andere taucht auch beim Gottesdienst am Sonntag auf. Die Schwellenangst ist kleiner geworden. Wir freuen uns. Jetzt müsste man weitermachen können. Aber die Zeit ist um. Der Campingplatz ist noch voll. Wir sind mitten in den niedersächsischen Sommerferien. Es fehlen diejenigen, die uns hätten ablösen können, ein neues Team.

Ich bin gespannt, wer mich nächstes Jahr begleiten wird, denn ich bin wieder dabei.

Gisela Meyer-Menk

Foto: epd bild

Der Mittwoch vor dem Ewigkeitssonntag, elf Tage vor dem ersten Advent, ist Buß- und Bettag. An diesem Tag des Kirchenjahres soll Zeit und Raum sein, über Fehler und Irrwege im persönlichen wie im gesellschaftlichen Leben nachzudenken und eine Kurskorrektur oder Umkehr zu beschließen. Christen betrachten ihr Leben im Licht ihres Glaubens und loten aus, womit sie hadern und worauf sie hoffen. Dafür wenden sie sich im Gebet an Gott.

KEIN HALLELUJA IM BUSSTAGS-GOTTESDIENST

Als feste Größe im Kirchenjahr erinnert der Buß- und Bettag daran, dass Momente der Besinnung, der Versöhnung und der Umkehr für den Einzelnen wie für das gesellschaftliche Zusammenleben wichtig sind im Leben. In diesem Sinne hat der Buß- und Bettag – auch als Werktag – seine Bedeutung als kirchlicher Feiertag nicht verloren. Die liturgische Farbe des Buß- und Bettages ist lila, als Farbe der Einkehr und Buße; im Gottesdienst wird kein Halleluja gesungen.

47 BUSSTAGE AN 24 VERSCHIEDENEN TAGEN

Ein protestantischer Buß- und Bettag wurde das erste Mal 1532 in Straßburg offiziell eingeführt und dann lange Zeit an unterschiedlichen Tagen und zu aktuellen Anlässen, wie etwa während des Dreißigjährigen Krieges, begangen. Einer Statistik aus dem Jahr 1878 zufolge gab es damals in 28 Ländern noch 47 verschiedene Bußtage an 24 verschiedenen Tagen. Diese regional abweichenden Termine vereinheitlichte die preußische Generalsynode 1892 auf einen Buß- und Bettag am letzten Mittwoch des Kirchenjahres. Der Mittwoch galt immer als Tag des Verrats Jesu und hatte deshalb, wie auch der Freitag als Tag der Kreuzigung, den Charakter eines Buß- und Fastentags.

Seit dem Zweiten Weltkrieg galt der Buß- und Bettag in den meisten Bundesländern, ab 1981 dann in allen, als gesetzlicher Feiertag – bis er 1995 gestrichen wurde, um den Beitrag der Arbeitgeber zur 1995 eingeführten Pflegeversicherung finanziell aufzufangen. Nur Sachsen hat ihn als arbeitsfreien Feiertag bis heute erhalten.

Meine Hobbyerfahrungen

Schon im Altertum pflegten die Menschen in ihrer Freizeit verschiedenen Liebhabereien nachzugehen. Die Beschäftigungen wählten sie aus eigenem Antrieb, freiwillig und gern, allerdings orientierten sie sich am Puls der jeweiligen Epoche. Die Grundbedürfnisse sind gleich geblieben, jedoch die Art und Weise ist individuell.

Rückbesinnend an meine Kindheit spielte ich am liebsten im Sandkasten und formte mit Pampe. Später wurde aus der Spielerei über einige Hürden Leidenschaft. Als ich beim Glasritzen für eine Tiffanylampe Gänsehaut bekam merkte ich den fehlenden Bezug zum Material. Bei anderen Möglichkeiten störte mich das Vorgefertigte. Scheinbar hat die Abneigung meine Vorstellungskräfte aktiviert. Spontan tauchten Ideen auf, die ich verwirklichte. Was für unbeschreibliche Augenblicke: als sei ich mir selbst begegnet mit einem rundum Wohlbefinden. Zu dieser Zeit begann eigentlich meine Hobbywelt.

Jeder Mensch besitzt schöpferische Fähigkeiten, aber das Zusammenspiel gelingt nicht auf Abruf. Ich erschrak nämlich zutiefst über den traurigen Gesichtsausdruck einer selbst angefertigten Porzellanpuppe. Jemand erklärte mir: was sich innen vollzieht, spiegelt sich außen wieder, in dem, was man gestaltet. Manchmal sind durch äußere Umstände die Entfaltungsmöglichkeiten sogar verschüttet. Aber es gilt als weise, den Zustand anzunehmen, sich an das Selbst-Vertrauen zu erinnern und zu versuchen, das Erkennen als Aufbruch zu begreifen.

Irgendwann haben sich meine angeeigneten Fertigkeiten herumgesprochen, verbunden mit dem Wunsch, sie an andere Menschen weiterzugeben. Der soziale Aspekt beflügelte mich und überwog die düstere Befürchtung: Geht das ohne Ausbildung? Meine Zusage fand einen Nährboden: Ich beackerte das Feld, die Teilnehmerinnen lieferten die Saatkörner und von der Ernte profitierten wir gemeinsam.

Als meine Söhne sich für ihre Vorfahren interessierten, wagte ich den Einstieg in die Vergangenheit. Auf diese Weise eröffnete sich kreatives Neuland. Je mehr kleine Hinweise das einfache Dasein der Ahnen preisgaben, desto sinnvoller wurde die Aufgabe. Über 700 Jahre spannte sich der Bogen von einer Hofbesitzkette mit 17 Generationen. Die dankbare Rückmeldung motivierte mich, meine eigene Lebensgeschichte zu schreiben.

Die Mitwirkung im integrativen Bastelkreis hat eine besondere Tragweite. Im Mittelpunkt steht das gemeinsame Gestalten mit Behinderten der Diakonie. Wir alle sind mit Leib und Seele bei den Menschen, die sich nach Begegnungen sehnen, zu denen auch ihr Herz eingeladen ist.

Nun habe ich die letzte Etappe meiner Hobbyreise erreicht: geprägt von einem vielseitigen erfüllten Lebenszweig. Die Fantasie pulsiert geringfügiger, aber umso intensiver. Der Hauch von Freude am Rande des Weges wird nicht älter und ist wie ein Sonnenstrahl von „oben“.

Edith Schottmann

Rückblick
Fahrradtag am 8.Juli 2012

Sonnenschein begleitete den Gottesdienst im Freien. Das war ein guter Start für den 2. Fahrradtag der Region. Als Regenschauer einsetzten, war dies für viele Teilnehmer kein Grund die Veranstaltung abzubrechen. So fand man sich in den Stationen ein um an den Angeboten wie Kirchenführungen, Lesungen und an einem Konzert teilzunehmen. Ein gemeinsames Abendsingen beendete einen ausgefüllten Fahrradtag. Den Organisatoren mit ihren Teams sei hiermit ein Dankeschön gesagt.

Vorblick: Einladungen
Erntedankfest am 7. Oktober 2011

Am Freitag, **5.10.2012** können während der Marktzeit **Spenden für den Altarschmuck** im Flur des Gemeindezentrums abgelegt werden.
Am Samstag, **6. Oktober 2012** ist das Gemeindezentrum zwischen 11:00 Uhr und 12:00 Uhr geöffnet.
Damit die Nahrungsmittel nicht verderben, geben wir sie an die Tafel „Guter Hirt“ weiter. DANKE für Ihre Spende.

Am **Sonntag, 7. Oktober 2012** um **10:00 Uhr** laden wir Groß und Klein zum **Erntedankgottesdienst** ein.
Nach dem Gottesdienst übernehmen die „City Ramblers“ die musikalische Unterhaltung, und der Kirchenvorstand sorgt für das leibliche Wohl.
Wir freuen uns, wenn Sie und viele Kinder dabei sind!

Kirchencafé am 11.11.2012

Im Anschluss an den Gottesdienst laden wir ein um bei Kaffee / Tee zu klönen, zu hören und zu sehen. Wir erzählen und zeigen Fotos von der Ausstellung des Bremer Künstlers Kurt Lettow. Auch in unserer Pauluskirche sind Arbeiten von ihm zu sehen.

Ewigkeitssonntag am 25.11.2012

In vielen Kalendern wird dieser Gedenktag auch Totensonntag genannt. Wie Sie diesen Tag auch benennen, im Gottesdienst denken wir an die, die uns lieb waren. Die Verstorbenen dieses Jahres nennen wir beim Namen, zünden für sie eine Kerze an und feiern das Abendmahl.

1. Advent am 2. Dezember 2012

Beginn des neuen Kirchenjahres. Wir halten an der Tradition der Paulusgemeinde fest und rufen uns nach dem Gottesdienst mit Unterstützung einer Fotoschau die Ereignisse des vergangenen Jahres in Erinnerung. Dazu laden wir Sie herzlich ein.

Nach Advent folgt Weihnachten und es wäre wunderbar wenn wir wieder 2 große Weihnachtsbäume in der Kirche aufstellen könnten. **Vielleicht möchten Sie Ihren hochgewachsenen Baum aus dem Garten in der Kirche als geschmückten Weihnachtsbaum wiedersehen?** Dann melden Sie sich bitte im Pfarrbüro, die Öffnungszeiten und die Telefonnummer finden Sie auf Seite 27 .

Wir denken an Sie

wenn Sie Geburtstag haben.
Leider waren einige Gemeindemitglieder enttäuscht, weil ihr Name zum Geburtstag nicht im Gemeindeblatt „Die Brücke“ genannt wurde.

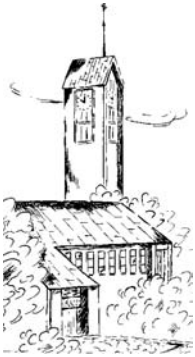
Erfreulich ist es, dass immer mehr Menschen immer älter werden. Deshalb sprengt die große Anzahl der Jubilare oft die Seitenzahl. So waren wir gezwungen Änderungen vorzunehmen, die wir Ihnen in der Ausgabe „Die Brücke“ Nr. 6 / 2011 vorgestellt haben.
Auch die Damen des Besuchsdienstes und Pastorin Blanke können nicht mehr automatisch alle Jubilare besuchen. Die Damen richten sich aber gern nach Ihren persönlichen Wünschen, die Sie bitte frühzeitig im Pfarrbüro äußern mögen.

Und so geht’s:
In der „Brücke“ namentlich genannt und besucht werden Geburtstagskinder, erstmals zum 75. Geburtstag. Ab dem 80. Geburtstag werden alle Jubilare jährlich genannt und besucht.

Wenn Sie ein seelsorgerliches Gespräch führen möchten, melden Sie sich bitte bei Pastorin Blanke. Soll Ihr Name nicht im Gemeindeblatt „Die Brücke“ erscheinen, melden Sie dies bitte im Pfarrbüro. Wir bedanken uns für Ihr Verständnis

Ihr Kirchenvorstand der Paulusgemeinde Himmelsthür

Unsere Gottesdienste



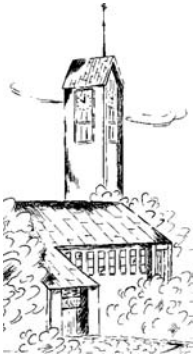
07. Oktober **Erntedanktag (18. Sonntag nach Trinitatis)**
10:00 Uhr Familiengottesdienst mit Begrüßung unserer neuen Mini-Konfirmanden, anschließend gemeinsames Mittagessen
Pastorin Ulrike Blanke

14. Oktober **19. Sonntag nach Trinitatis**
10:00 Uhr Abendmahlsgottesdienst (Wein)
Pastorin Ulrike Blanke

21. Oktober **20. Sonntag nach Trinitatis**
10:00 Uhr Predigtgottesdienst
Pastorin Ulrike Blanke

28. Oktober **21. Sonntag nach Trinitatis**
10:00 Uhr Predigtgottesdienst
Pastorin Ulrike Blanke

31. Oktober **Reformationstag**
19:00 Uhr Regionaler Gottesdienst zum Reformationstag in der **Christuskirche Hildesheim**



04. November **22. Sonntag nach Trinitatis**
10:00 Uhr Predigtgottesdienst
Lektorin Gisela Meyer-Menk

11. November **Drittletzter Sonntag des Kirchenjahres**
10:00 Uhr Abendmahlsgottesdienst, (Weintraubensaft) anschließend Kirchenkaffee
Pastorin Ulrike Blanke

18. November **Vorletzter Sonntag des Kirchenjahres (Volkstrauertag)**
10:00 Uhr Predigtgottesdienst
Pastorin Ulrike Blanke
(anschließend Gedenken für die Opfer der Kriege und Friedensgebet am Denkmal)

21. November **Buß- und Bettag**
19:00 Uhr Abendmahlsgottesdienst (Wein)
Pastorin Ulrike Blanke

25. November **Letzter Sonntag des Kirchenjahres (Ewigkeitssonntag)**
10:00 Uhr Abendmahlsgottesdienst (Wein) mit Gedenken der verstorbenen Gemeindeglieder des Kirchenjahres
Pastorin Ulrike Blanke, Kirchenchor

02. Dezember **1. Advent**
10:00 Uhr Familiengottesdienst, anschließend Kirchenkaffee und Jahresrückblick im großen Gemeindesaal
Pastorin Ulrike Blanke und Team

Besondere Gottesdienste:

Gottesdienst im Altersheim:	16. Oktober 13. November	10:00 Uhr 10:00 Uhr

Das Frauen-Frühstücks-Forum lädt ein

01. Oktober um 09:30 Uhr St. Martinusgemeinde

Thema: „Vom Schatz im Acker – dem Leben mehr Leben geben“.
Referentin: Christine Aden-Loest, Pastorin

05. November um 09:30 Uhr Paulusgemeinde

Thema: „Die Mütter, die uns prägten“.
Referentin: Christiane Aßmann, Hildesheim

Ch4K - Termine 2012

Hallo Kinder,
hier die nächsten Termine:

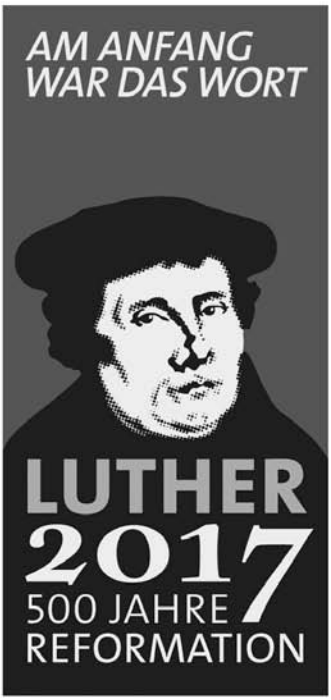
06.10.12 Anmeldung bis 01.10.12
24.11.12 Anmeldung bis 19.11.12

Eingeladen sind alle 6-10Jährigen. Wir treffen uns jeweils samstags von 11.00 Uhr – 13.30 Uhr.
Es wäre schön, wenn ihr an eine kleine Spende denkt.
Bitte haltet euch an die Anmeldetermine, denn wir müssen für's Basteln und Essen einkaufen!

Anmeldung bei Andrea Burgdorf unter - Tel.: 05121/6 63 24

REFORMATION UND TOLERANZ

Luthers Thesenanschlag am 31. Oktober 1517 gilt als das entscheidende Datum der Reformation. Er war der Beginn einer Bewegung, die weltweit Spuren hinterließ und bis heute anhält. Seit 2008 bis zum 500. Jahrestag dieses Ereignisses 2017 läuft ein Countdown: die Lutherdekade. In zehn Themenjahren wird bis zum Reformationsjubiläum neu durchbuchstabiert, was Reformation bedeutet – damals wie heute. Das Jahr 2012 steht unter dem Motto „Reformation und Toleranz".



Die Reformation gilt als Quelle von Gewissensfreiheit und Toleranz. Zu den Sätzen, für die Martin Luther verdammt wurde, gehörte seine Feststellung: „Ketzerverbrennung ist wider den Willen des Heiligen Geistes." Ihr entsprach sein Ratschlag: „Man lasse die Geister aufeinander platzen, die Fäuste aber haltet stille!" Wenn die Geister „aufeinander platzen" sollen und offensichtlich unterschiedliche Auffassungen zu ertragen sind, dann scheint es sich hier um „Toleranz" im wörtlichen Sinne zu handeln, also um das geduldige Ertragen einer Auffassung, die man selbst für falsch hält. Die Reformatoren haben allerdings Andersdenkenden, etwa den Täufern, den Vorwurf gemacht, Aufruhr zu schüren, und die Obrigkeit veranlasst, sie zu verfolgen. Luthers Grundsatz, dass Fragen des Glaubens aus der Bibel heraus zu entscheiden sind, markierte zudem eine unüberbrückbare Grenze im Verhältnis zu jüdischen und muslimischen Religionsgemeinschaften. Religionsfreiheit im heutigen Sinne war damit ausgeschlossen.

Dass wir heute in einem religiös befriedeten Land leben und der Gedanke der Glaubensfreiheit über Europa hinaus Geltung hat bzw. immer mehr an Bedeutung gewinnt, ist erst das Ergebnis einer langen Entwicklung. Das Themenjahr „Reformation und Toleranz" will dazu einladen, auch die schwierigen Kapitel auf dem Weg zu einer pluralistischen Gesellschaft wahrzunehmen. Diese Geschichte verpflichtet alle gesellschaftlichen Kräfte in Staat und Kirche, die Inhalte und Bezüge, die hinter den Begriffen von Toleranz und Freiheit stehen, zu entdecken und neu mit Leben zu erfüllen.

WEBSITE ZUR LUTHERDEKADE:
WWW.LUTHER2017.DE

Am **30. September um 17.00 Uhr** ist es soweit: Das alljährliche „Große Chorkonzert“ bietet in diesem Jahr neben den Chören aus unserer eigenen Gemeinde und dem Partnerchor aus Hasselfelde auch noch Musik eines befreundeten Chores aus Göttingen. Der Projektchor wird zusammen mit den Göttingern Stücke singen, die aus dem Swing, dem Gospel und aus den 50er Jahren entstammen. Somit ist ein sehr abwechslungsreiches Programm garantiert und alle Sänger freuen sich auf eine große Zuhörerschar.

Der Eintritt ist frei.

Brettspieltage

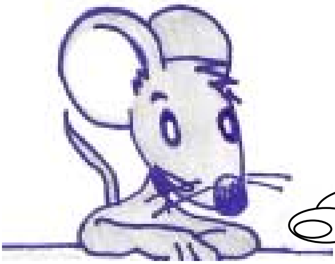
Die Brettspieltage des Kirchenkreisjugenddienstes machen in diesem Jahr auch in Himmelsthür Station!

Am Donnerstag, den 29.11.2012 ab 16.00 Uhr

heißt es kommen, spielen und Spaß haben!

Wir spielen die altbekannten Klassiker, es sind aber auch neue Spiele dabei. Eingeladen sind Jung und Alt, Klein und Groß. Wir freuen uns auf euch/Sie! Der Nachmittag ist kostenlos.

Die Seite für Euch

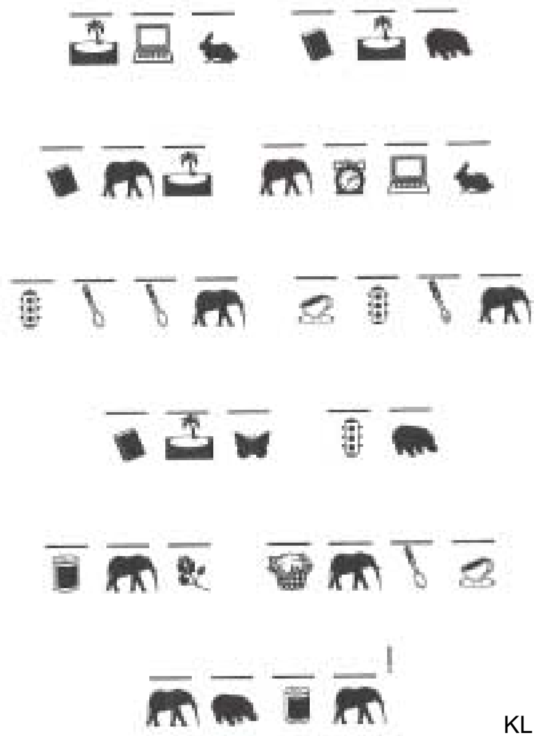


Der Kinderchor, Church for kids, der kids Club, alle Gruppen freuen sich auf das Wiedersehen nach den Ferien. Und alle freuen sich auf DICH!
Euer Paulchen

Jesus gab uns ein Versprechen!
Schreibe immer den Anfangsbuchstaben des abgebildeten Symbols auf den Strich, dann kannst du lesen, was Jesus uns versprach.

Der Satz beginnt mit:
Insel **C**omputer **H**ase

Die Auflösung steht in
in der Brücke Nummer 6



KLMJ Christliche Rätselseite KIDS-WEB

.-.

kids-club (5-10 Jahre) von 11:00 - 12:00 Uhr am 3.11. / 1.12. 2012
church for kids (6-10 Jahre) von 11:00 – 13:30 Uhr am 6.10. / 24.11.12
bitte anmelden Tel. 66324, damit das Mittagessen für alle reicht!

Die Stromspar-Helfer der Caritas empfehlen im Herbst…

… sich energetisch rechtzeitig für den Winter fit zu machen. Die Gaspreise steigen, aber mit entsprechenden Vorkehrungen können Sie dem gelassen entgegen sehen.

Kontrollieren Sie Ihren eigenen Verbrauch: Die Kosten für Strom und Heizung werden heute meist direkt vom Konto abgebucht. Das ist bequem, man verliert aber schnell den Überblick über die verbrauchte Energiemenge. Deshalb regelmäßig Kontrollieren!

Jedes Grad weniger spart etwa sechs Prozent an Heizenergie: Die optimale Raumtemperatur im Wohnbereich liegt bei 20 Grad. In der Küche heizen Herd und Kühlschrank mit, und im Schlafzimmer reichen 17 Grad für einen behaglichen Schlaf. Ein Thermometer hilft bei der Kontrolle.

Dauerhaft gekippte Fenster sorgen kaum für Luftaustausch: Sie kühlen die Wände aus. Richtiges Stoßlüften spart dagegen viel Energie und unterstützt Ihre Gesundheit: Zu wenig Feuchtigkeit im Raum trocknet die Schleimhäute aus, zu viel begünstigt gerade an kalten Wänden Schimmelpilze. Die Fenster also mehrmals am Tag für ein paar Minuten ganz öffnen, damit ein kompletter Luftaustausch stattfindet, zuvor das Thermostatventil herunterdrehen

Noch mehr Tipps zum Thema Energie- und Heizungsparen bekommen Arbeitslosengeld II-, Sozialhilfe, Grundsicherungs- und Wohngeld-Bezieher direkt bei einem kostenlosen „Stromspar-Check für einkommensschwache Haushalte“. Ein Anruf genügt und ein Stromspar-Team des Caritasverbandes kommt direkt zu Ihnen nach Haus.

Die Stromspar-Helfer haben noch Termine für interessierte Haushalte frei. Anmeldung für einen kostenlosen Haushalts-Check beim Caritasverband, Stromspar-Check-Projekt, unter Telefon: 1677-292 oder per Email unter stromspar-check@caritas-hildesheim.de anmelden oder informieren.

Unsere Gruppen und Kreise

Musik

Singen für Kinder	Bei Interesse bitte im Pfarrbüro melden	
Kinderchor	jeden Freitag **außerhalb der Schulferien**	16:00-16:45 Uhr
Chor	04. Oktober; 18.Oktober 01. November; 15. November; 29. November	jeweils 19:30 Uhr
Projektchor	11. Oktober 08. November; 22. November	jeweils 19:30 Uhr

Gemischtes

Kid's Club Kinder zwischen 5 und 10 Jahre	jeder 1. Samstag im Monat, außer in den Ferien nächster Termin: 05.Oktober 2012; 02.November 2012	11:00 – 12:00 Uhr
Church for Kids Kinder zwischen 6 und 10 Jahre	06.Oktober 2012 Anmeldung bis 01.Oktober 2012 24. November2012 Anmeldung bis 19.November 2012 unter 66324	11.00 bis 13.30 Uhr
Frauen treffen Frauen	15.November 2012	20.00 Uhr
Männer-Meeting	20. Oktober 2012 23. November 2012	09:30 Uhr 19:00 Uhr
Sonntagstreff	14. Oktober 2012 18. November 2012	15:30 Uhr St. Martinus 15:30 Uhr Paulusgemeinde
integrativer Bastelkreis	Montags alle 14 Tage	14:00 – 16:00 Uhr
Besuchsdienst:	16. Oktober 20. November	15:30 Uhr 15:30 Uhr
Gymnastikkreis	jeden Montag	15.30 – 16.30 Uhr & 17.00 – 18.00 Uhr
Mütterkreis:	17. Oktober 24. Oktober 07. November 21. November	**17:30 Uhr Treffpunkt** **15:00 Uhr großer Gemeindesaal** 19:30 Uhr **19:00 Uhr**
Seniorenkreis	25. Oktober 29. November	14:30 Uhr 14:30 Uhr
Hauskreis	Montag oder Mittwoch alle 2 – 3 Wochen	Dr. Roger Stephan Telefon 47274

Wir sind für Sie erreichbar:

Ev.-luth. Paulus-Kirchengemeinde Himmelsthür, An der Pauluskirche 10
e-Mail: KG.Himmelsthuer@evlka.de
Internet: www.paulusgemeinde-himmelsthuer.de

	Telefon
Pastorin Ulrike Blanke	4 35 04 und 20 80 500 Telefax 88 82 64
Vikarin Larissa Anne Jäger	larissajaeger@web.de
Organistin und Chorleiterin Angela Brungs	0 51 27 / 6 92 90
Gemeindebüro Frau Hohmann	4 35 04 / Fax 88 82 64

Bürozeit:
Dienstag, Mittwoch und Freitag: 9.00-13.00
Dienstag 15.30 Uhr – 17.00 Uhr

Kirchenvorstand:	
Jürgen Budich	4 66 01
Andrea Burgdorf	6 63 24
Gabriele Dannenberg	2 52 52
Manfred Krüger	6 57 70
Gisela Meyer-Menk	2 53 78
Hannelore Pinkepank, Kirchenvorstandsvorsitzende	6 63 19
Dominik Reinecke	29 66 55
Angelika Siegel	4 46 17
Dr. Roger Stephan	4 72 74

Der Gemeindebrief wird von ehrenamtlichen Verteilerinnen und Verteilern kostenlos an möglichst alle Haushalte der Paulus-Gemeinde verteilt.
Spenden bitte auf das Konto des Kirchenkreisamtes bei der Sparkasse Hildesheim, BLZ 259 501 30, Konto 31 503
Stichwort: „Paulusgemeinde Himmelsthür, Gemeindebrief".

Redaktionsschluss für die Ausgabe Dezember/Januar 2012/2013 ist der 23.10.2012
Der Abholtermin für die „Brücke" 6/2012 ist der 20.11.2012 zwischen 16:00 und 17:00 Uhr
Wir danken für Ihre Unterstützung. ***Die Redaktion***

Wenn Sie nicht wünschen, dass Ihr Name in der „Brücke" erscheint, melden Sie sich bitte im Pfarrbüro.

Impressum:

GEMEINDEBRIEF der evangelisch-lutherischen Paulus-Kirchengemeinde Himmelsthür
Herausgeber: Der Kirchenvorstand der Kirchengemeinde Himmelsthür, An der Pauluskirche 10, 31137 Hildesheim-Himmelsthür;
Redaktion: Hannelore Pinkepank, Angelika Siegel
Titelblatt: Helga Blüschke;
Druck: Druckhaus Köhler GmbH, Siemensstraße 1-3, 31177 Harsum,
Erscheinungsweise: 6x jährlich; Auflage: 2.000 Stück